

Damen der Heilsarmee unterstützen Haus Immanuel

600 Euro sammelten die Schauspieler auf der Naturbühne Trebgast bei dem Stück „Dr. Jekyll & Mr. Hyde“

► **TREBGAST.** Manche Besucher, die in dieser Spielsaison auf die Naturbühne gekommen sind, hatten es sich gerade auf seinem Platz bequem gemacht und freuten sich auf den Beginn des Kriminalstücks „Dr. Jekyll & Mr. Hyde.“

Doch plötzlich und unverhofft stehen Miss Agatha, Miss Gardiner, Mrs. Elisabeth, Mrs. Poole oder Mrs. Victoria in der Uniform der Heilsarmee vor ihnen und halten ihnen eine Sammelbüchse vor die Nase. Ihre Gedanken „Was soll das denn jetzt, ich habe meinen Eintritt doch schon bezahlt?“

Mag dabei nicht so abwegig gewesen sein. Er oder sie konnten aber beruhigt sein: Natürlich stand das nicht im Drehbuch, und natürlich mussten er oder sie auch nicht noch einmal zahlen.

Aber es waren nicht wenige, die doch die eine oder andere Münze, und manchmal auch einen Schein, in die Box warfen, ohne zu wissen, warum und wofür. Miss Gardiner, alias Bärbel Schaller-Böhm, löste das jetzt auf: „Die Aktion war zunächst als ein Gag der Damen von der Heilsarmee gedacht, und wir wussten nicht, wie er ausgeht.“

Er ging gut, sehr gut sogar aus, wie die Damen jetzt beim Kassensturz feststellen konnten. Immerhin 600 Euro kamen bei ihrer Sammlung im Publi-



Spendenübergabe auf der Naturbühne (von rechts): Gotthard Lehner (Leiter der Fachklinik), Bärbel Schaller-Böhm, Ilona Konrad, Romana Hofmann, Patricia Wagner, Hilde Volkmann, Klaudia Ruminska, Siegfried Küspert (Vorsitzender der Naturbühne).

Foto: Dieter Hübner

kum zusammen. Und sogleich haben sie überlegt, was sie mit diesem „Schwarzgeld“ anfangen sollen. „Wir dachten an unser Theaterstück und die Heilsarmee, die 1865 in England ihren Anfang nahm“, fasste Bärbel Schaller-Böhm das Ergebnis zusammen.

„Deren Mitglieder traten und treten heute noch für soziale Tätigkeit, Obdachlosenfürsorge, und Heime für Kinder, Alte, Alkoholranke und Behinderte ein, und für die Unterstützung von menschlicher Not ohne An-

sehen der Person. Deshalb sollen diese Spenden auch Frauen zu Gute kommen.“ Eine passende Institution war dann im Landkreis mit der „Fachklinik Haus Immanuel“ in Hutschdorf auch gleich gefunden.

Gotthard Lehner, seit 2001 Leiter der Klinik, bei der Übergabe auf der Naturbühne: „Ich war ganz baff, als ich davon erfahren habe. Ich freue mich riesig, dass Sie an unsere Klinik gedacht haben.“ Eine besondere Herzensangelegenheit sind ihm vor allem die Kinder, die sich während

des Aufenthalts ihrer Mütter in der Klinik in seiner Obhut befinden. „Was wir in die Kinder investieren, investieren wir in die Zukunft. Wenn wir uns nicht um, sie kümmern, werden das in 20 Jahren unsere nächsten Klienten“, ist Gotthard Lehner überzeugt.

„Wir werden dieses Geld auch dafür verwenden, um ein Etagenbett anzuschaffen, weil sich bei uns auch Frauen mit zwei Kindern befinden. Hier haben wir noch Nachholbedarf.“

Dieter Hübner